

Der Strandkorb

... ist eine deutsche Erfindung, die auch heute noch von Hand gefertigt wird. Er schützt vor Sonne, Wind, Regen und Sandflug und ist an fast allen Stränden der Ost- und Nordsee zu finden. Regional gibt es feine Unterschiede.

► Der Erste war ein Einsitzer

1882 fertigte ein Korbmachermeister den ersten, damals noch aus Weiden und Rohr geflochtenen »Strandstuhl«. Von Spöttern wurde er liebevoll »aufrecht stehender Wäschekorb« genannt. Von diesen Körben stehen heute, so schätzt man, etwa 70 000 Exemplare allein an den Ostseestränden.



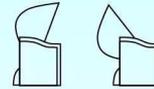
Das Geflecht besteht heute meist aus UV-stabilen und witterungsbeständigen Kunststoffbändern.

► Strandkorb ist nicht Strandkorb

An Form, Ausstattung und Handhabung kann man die Herkunft eines Strandkorbes erkennen.

Der Ostseestrandkorb

»Halblieger« bis 45° Neigung



Der Hiddenseestrandkorb

Vereint Ost- und Nordseeform. Gilt als »Lieger«, obwohl man nicht auf dem Bauch liegen kann.



Der Nordseestrandkorb

»Lieger« bis 90° Neigung



► Konkurrenz

Die Strandmuschel

► Maßanfertigung

Ein Großteil der Produktion geht heute an private Käufer. Es gibt unermesslich viele Varianten – nach Typ, Größe, Materialien und Ausstattung. Und auch der Einbau von elektrischen Geräten ist dabei keine Seltenheit, z.B. Radio, Kühlschrank, Beleuchtung, Sitzheizung oder Strom- und sogar Internetanschluss.

► Zahlen & Fakten

Gewicht

ca. 80 kg (nass und versendet bis zu 200 kg)



Verarbeitung

500 m Kunststoffbänder werden in einem Strandkorb verarbeitet.



Preis

Billige Strandkörbe sind schon ab 200 € zu bekommen, ein echter handgefertigter kostet 600 € aufwärts.



www.korbgmbh.de

www.heringsdorfer-ambiente.de

► Durchschnittliche Tagesmieten

Auch wenn die Gebühren für Liegen meist günstiger sind, überzeugen die Strandkörbe durch besondere Qualität und Gemütlichkeit.

Angaben in Euro

